



öffentlich

Betreff:

Trägerschaft für das Karl-Liebknecht-Stadion

Einreicher: Fraktion DIE LINKE

Erstellungsdatum 05.01.2015

Eingang 922:

| | | |
|-------------------|--|---------------|
| Beratungsfolge: | | |
| Datum der Sitzung | Gremium | Zuständigkeit |
| 28.01.2015 | Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam | Entscheidung |

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, in einer Prüfung festzustellen, ob und unter welchen Voraussetzungen eine Veränderung der Eigentumsverhältnisse des Karl-Liebknecht-Stadions möglich und sinnvoll wäre.

Die Vereine sind in die Prüfung einzubeziehen

Ziel ist dabei die Sicherung optimaler Bedingungen für die Sportvereine, insbesondere für den SV Babelsberg 03 und den SC Turbine Potsdam, und die Gewährleistung der zuverlässigen Bewirtschaftung des Stadions.

Das Ergebnis der Prüfung ist der Stadtverordnetenversammlung in ihrer Sitzung am 01. April 2015 vorzulegen.

gez. Dr .H.-J. Scharfenberg
Fraktionsvorsitzender

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Das Karl-Liebknecht-Stadion ist eine der wichtigsten Sportstätten der Stadt. Mit der Sanierung des Stadions haben sich die Bedingungen für den SV Babelsberg 03 und den SV Turbine Potsdam erheblich verbessert. Trotzdem sind die Bewirtschaftung und Unterhaltung des Stadions im Rahmen eines Erbpachtvertrages eine große Herausforderung für den SV Babelsberg 03. Um mehr Stabilität und Sicherheit für die Sportvereine zu schaffen, sollte geprüft werden, ob die Bewirtschaftung und Unterhaltung des Stadions wieder in die Verantwortung der Stadt übergehen sollte.